

senden Weltregierers ein zweiter Religionskrieg, wie der dreißigjährige, erneuern, so möge er ein anderes segensreicheres Resultat liefern, als der westphälische

Friede, der so viele Spitzfindigkeiten enthält, daß dessen Verletzung, hinreichende sophistische Rechtfertigungen darbietet.\*)

N. R.

## Feuilleton.

**Waffensammlung des Pariser Artillerie-Museums.** Es dürfte kaum eine Sammlung von Rüstungen und Waffen geben, in welcher so viele, und so merkwürdige Gegenstände dieser Art aufbewahrt werden, als jene des Pariser Artillerie-Museums. Dort befindet sich die Rüstung Reinholds (Renaud) von Montalbau, jene Gottfrieds, von Bouillon, des Mädchens von Orleans, Johanna d'Arc, Heinrich III., und Ludwig XIV.; ferner der Helm Ludwig des Heiligen, jener Attilas, Abderhamans und Bajazet II.; das Schwert Karl des Kühnen, Duguesclius, Franz I., Heinrich IV. u.; der Dolch Ravailacs, nebst einer mehr als 4000 Stück betragenden Anzahl von Raritäten dieser Art. Es bleibt übrigens bemerkenswerth, daß wiewohl der Pöbel im Jahre 1830 sich der Waffen eigenmächtig bediente, dennoch einige Wochen darnach sämmtlich wieder sich dort eingefunden haben sollen.

**Frau von Stael.** Bei einem großen Diner, dem mehrere Personen vom höchsten Range beiwohnten, saß Lalande zwischen Frau von Stael und Madame Recamier. „Wie glücklich bin ich,“ sagte er, „ich sitze da zwischen dem Wize und der Schönheit“ — „Ohne daß Sie selbst etwas davon besitzen,“ entgegnete spöttisch die Frau von Stael.

\*) In dem Religionsfrieden von 1555 und im westphälischen Frieden wurde der Grundsatz aufgestellt: *cujus regio, ejus religio*. Hieraus folgt: daß, wenn ein evangelischer Regent zum Papstthum übertritt, oder umgekehrt, die Unterthanen, wider ihre Ueberzeugung und mit Verletzung ihres Gewissens, ihren religiösen Glauben ändern sollen. Glücklicher Weise ist bei solchen Religionswechseln von Regenten dieser heillose Grundsatz nicht in Ausübung gekommen, in dem der Same des furchtbarsten Zwiespalts und des Bürgerkrieges liegt. Was läßt sich von einem Volke erwarten, das so leichtsinnig seinen religiösen Glauben wechselt, wie ein Gewand? Es befundet dadurch, daß es ganz irreligiös, folglich ganz demoralisirt sein muß. Da das deutsche Reich, aufgelöst und

**Eine Epistel von Shakespeare.** Ein Bilderhändler in London, Namens William Neate war es, der vor etwa fünf und zwanzig Jahren einen eigenhändigen Brief Shakespeares auffand, den dieser an seinen Freund, den Lordmayor, im Jahre 1609 geschrieben hatte. Die Epistel war in Versen abgefaßt und ihr Inhalt ein Glückwunsch an den Freund zur Erlangung der Lordmajors Würde. Die Handschrift hatte sich in einer alten Hauspostille gefunden, die Neate auf einer Auktion in der City unter mehreren anderen Dingen aus dem Nachlasse eines gewissen Hathaway erstand, der der Nachkomme eines Bruders der Mary Hathaway, Shakespeares Weib, gewesen war. Neate kündigte die seltene Handschrift in öffentlichen Blättern zum Verkaufe an, und bald stellte sich auch ein Liebhaber ein, der dafür 100 Pf. Sterl. bezahlte. Der Käufer war kein Anderer, als Sheriban, der, wie sich später zeigte, die Handschrift im Auftrage des Prinzenregenten erworben hatte. Gegenwärtig befindet sich dieselbe im Britischen Museum. Neate aber, der vor kurzem Bankrott machte und vor dem Fallitengerichtshof stand, sprach hier noch mit Behmuth von dem zu wohlfeil verkauften Manuscripte, „das sein Glück hätte machen können.“

ein anderer Verband zwischen den deutschen Staaten besteht, so leidet es wohl keinen Zweifel, daß die im Religions- und westphälischen Frieden aufgestellten empörenden Grundsätze keine Gültigkeit haben können, aber um so wünschenswerther wäre es: wenn sich der hohe Bundestag damit beschäftigen wollte, wie jede christliche Confession in Deutschland ungeschmälerte Freiheit genießen und nicht den Verfolgungen anders Denkender Preis gegeben werde, damit sich nicht die Gruel früherer Zeit die Ermordung und Vertreibung der Hugenotten, der Waldenser u. erneuern, und selbst ein Monarch wie Heinrich IV., durch die Hand eines fanatischen Bösewichts ermordet werde.

Redaktion, Druck und Verlag von Fr. Rückmann.

In Commission von Bruno Hinze in Leipzig.